

I Der Lagenwechsel und die Bezeichnung der Lagen

Nachdem du die Lieder und Übungen aus Heft 1 gespielt hast, kennst du die Töne der ersten Lage. Wahrscheinlich hast du schon bemerkt, dass viele der bisher gelernten Töne auf verschiedenen Saiten gegriffen werden können.

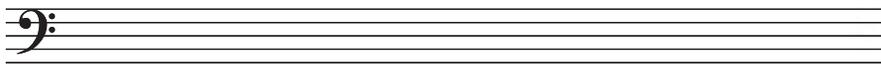
1 Klingendes Memory-Spiel



Hier siehst du immer zweimal den gleichen Ton. Darunter sind die Saiten angegeben, auf denen du ihn spielen sollst. Finde heraus, wo die Töne jeweils liegen, und greife mit dem 1. Finger.

G-Saite D-Saite D-Saite A-Saite G-Saite D-Saite D-Saite A-Saite D-Saite G-Saite

Findest du noch mehr Pärchen?



2 Zum Knutschen

Spiele das Lied zunächst wie gewohnt in der ersten Lage. Danach spielst du es noch einmal, aber nur mit dem 1. Finger auf der A-Saite. Achte darauf, dass der Daumen immer mitrutscht.

Spiele erst pizzicato und dann arco.

Das Spiel in der La - ge klingt schön oh - ne Fra - ge.

Doch auch mit Rut - schen klingt es zum Knut - schen.

3 Der Lagenwechsel in Zeitlupe

Um an all den unterschiedlichen Stellen zu greifen, musst du also die Hand auf dem Griffbrett verschieben. Dieses Verschieben der Hand bezeichnen wir als *Lagenwechsel*.

Wir wollen einmal in Zeitlupe betrachten, wie so ein Lagenwechsel abläuft.

Nachdem du den ersten Ton gespielt hast, entspannt sich der Greiffinger und liegt nur noch lose auf der Saite. In dieser Haltung fährt die ganze Hand wie auf einer Schiene in die neue Lage, ohne den Kontakt zur Saite zu verlieren. Wichtig dabei ist, dass der Daumen mitrutscht.

a) Ohne Lagenwechsel

Sprechen: Grei - fen, lö - sen, grei - fen, lö - sen.

b) Mit Lagenwechsel

Sprechen: Grei - fen, lö - sen, rut - schen, grei - fen.

4 Ist ein Mann in' Brunn' gefallen

[S. 100]

Erarbeite das Lied wie bei *Zum Knutschen* beschrieben.

Ist ein Mann in' Brunn' ge - fal - len, hab' ihn hö - ren plump - sen,
wär' er nicht hin - ein - ge - fal - len, wär' er nicht er - trun - ken.

Spieler das Lied auch auf der A-Saite, beginnend mit A.

5 Von den Intervallen – die große und die kleine Sekunde

Den Abstand zwischen zwei Tönen nennt man *Intervall* (lat. intervallum = der Zwischenraum).

In der uns vertrauten abendländischen Musik ist der kleinste Abstand ein *Halbtonschritt*, wie z. B. von H nach C. Er heißt *kleine Sekunde* (lat. secundus = der Zweite). Einen *Ganztonschritt*, also zwei Halbtonschritte, wie von C nach D nennen wir *große Sekunde*. Das Unterscheiden der Sekunden ist sehr nützlich für deine ersten Lagenwechsel.

6 Das Zweifinger-Lagenmaß

[S. 100]

Das *Zweifinger-Lagenmaß* kann dir bei der Orientierung helfen, wie weit du bei einem Lagenwechsel rutschen musst. Noch wichtiger ist es aber, den nächsten Ton voranzuhören.

a) Für Halbtonlagenwechsel

Der 1. Finger rutscht auf die Position des Tones, den du vorher mit dem 2. Finger gespielt hast.



Leseprobe

b) Für Ganztonlagenwechsel

Der 1. Finger rutscht auf die Position des Tones, den du vorher mit dem 4. Finger gespielt hast.



Bestimme in *Zum Knutschen* (Seite 100) die Halbt- und Ganztonlagenwechsel.



[S. 100]

Wo gibt es Halbton-, wo Ganztonlagenwechsel?

Sample page

Ich klettere auf den Turm

Da nach geh ich auf die Wippe, wippe immer hin und her.

Und ein Karussell fährt dumm immer nur im Kreise herum.

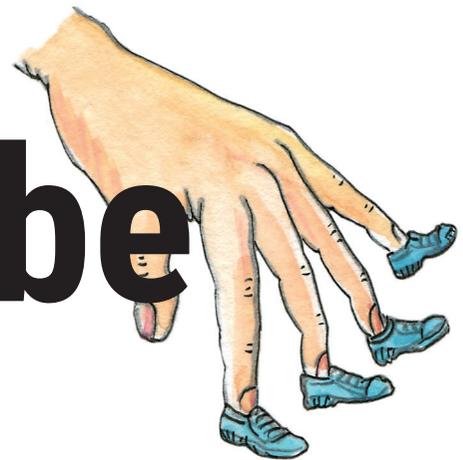
Doch am liebsten rutsch ich auf der Rutschbahn runter.

8 Fingerjogging

Wechsele von einem Finger zum anderen wie angegeben. Achte dabei darauf, dass der jeweilige Ton immer gleich klingt. Wichtig: Der Daumen rutscht immer mit!



Leseprobe



Um bei all diesen Möglichkeiten, Töne zu greifen, ein zuverlässiges System zu haben, sie auch zielsicher zu treffen, teilen wir das Griffbrett in Lagen ein. Die in der ersten Lage gelernte Stellung deiner Hand bildet sozusagen das Zentimetermaß der Töne. Als Orientierung dient der 1. Finger auf der A-Saite. Greift er dort einen natürlichen Ton, dann ist das eine *Hauptlage*. Greift er einen erhöhten oder erniedrigten Ton, dann ist das eine *Zwischenlage*.

Sample page



Sieh dir noch einmal das Lied *Zum Knutschen* (Seite 7) an. Wenn du alle Töne mit dem 1. Finger greifst, wechselst du fortwährend von der ersten bis zur vierten Lage und zurück. Trage die Lagen mit römischen Ziffern ein.

Wir wollen uns die einzelnen Lagen nun näher anschauen.